

Jahresbericht 2020



gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus

E-mail : melde@gggfon.ch

Webseite: www.gggfon.ch

Tel.: 031 333 33 40

Post: gggfon

Postfach

3000 Bern 2



INHALT

Vorwort	2
20 Jahre gggfon	4
Entstehung und Geschichte des gggfon	5
Zahlen und Fakten	7
Allgemeine Dienstleistungen des gggfons	7
Auswertung: Rassismus und Rechtsextremismus	10
Auswertung: Gewalt und Konflikte im öffentlichen Raum	13
Auswertung: Bildung und Sensibilisierungs-/Öffentlichkeitsarbeit	14
Einschätzung der Zahlen	14
Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit	16
Vernetzung	16
Projekte und Aktionen	16
Projekt Dialog III	16
Step Into Action	16
Internes Schulungsvideo	16
Aufsuchendes Angebot	16
Ausblick und Danksagung	18
Impressum	19
Anhang:	20
Ausführliche Zahlen zu « Rassismus »	21
Liste an Vernetzungspartner*innen	22

VORWORT

Die aktuellen Proteste und Diskussionen zum Thema Rassismus lösen eine breite Auseinandersetzung aus. Um Rassismus zu verstehen, ist es wichtig, dahin zu schauen, wo er Normalität schafft: Beispielsweise auf dem Wohnungsmarkt, bei der Jobsuche, in der Nachbarschaft, in den Schulen, im öffentlichen Raum oder in der Verwaltung. Auch die Geschichte darf bei der Thematisierung von Rassismus nicht in Vergessenheit geraten. Ereignisse wie koloniale Verstrickungen, die antisemitische Abschottung im Zweiten Weltkrieg ebenso wie die aktuelle Migrationspolitik wirken sich auf unsere heutigen Sichtweisen und Handlungen aus.

Betroffene sollen zu Wort kommen.

Als Fachstelle sind wir dafür da, diese Erlebnisse und aufgeworfenen Fragen mit den Betroffenen gemeinsam aufzugreifen und aufzuarbeiten. Dabei ist es wichtig, dass sowohl die Zivilgesellschaft wie auch die Behörden von diesen Erlebnissen und Fragen Kenntnis erhalten. So sollen in einem konstruktiven Diskurs Änderungen entwickelt und umgesetzt werden, die ein diskriminierungsfreieres Zusammenleben aller ermöglichen.

Das Angebot des gggfon ist für alle Menschen da.

Die Auseinandersetzung mit Rassismus erhält nicht immer die gleiche Beachtung in unserer Gesellschaft. Gleichwohl müssen wir alle hinschauen und dranbleiben, damit Rassismus, rassistische Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit benannt werden können.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus breit, vielfältig und wenn immer möglich gemeinsam weitergeführt wird. Im Jahr 2021 werden wir erneut die gggfon-Mitgliedsgemeinden sowie weitere Gemeinden des Kantons Bern hinsichtlich der kommenden Leistungsvertragsperiode (2022 - 2024) anschreiben.

Das kommende Jahr 2021 bedeutet für das gggfon auch einen Wechsel hinsichtlich der personellen Ebene. Sereina Gisin wird nach viereinhalb Jahren einen neuen beruflichen Weg einschlagen. Vera Stoll wird neu das Team des gggfon unterstützen. Wir bedanken uns bei Sereina Gisin für die fundierte und engagierte Arbeit und freuen uns darauf, mit Vera Stoll ins Jahr 2021 zu starten.

Wir möchten uns an dieser Stelle ebenfalls bei den Mitgliedern der gggfon-Begleitgruppe für ihre persönlichen Statements zum gggfon bedanken. Sie haben jeweils ihren persönlichen Bezug und ihre Haltung zum gggfon in Worte gefasst. Ein grosses Dankeschön für eure Unterstützung und euer Engagement im Diskriminierungsschutz.



**GEMEINSAM
GEGEN GEWALT UND
RASSISMUS**
www.gggfon.ch



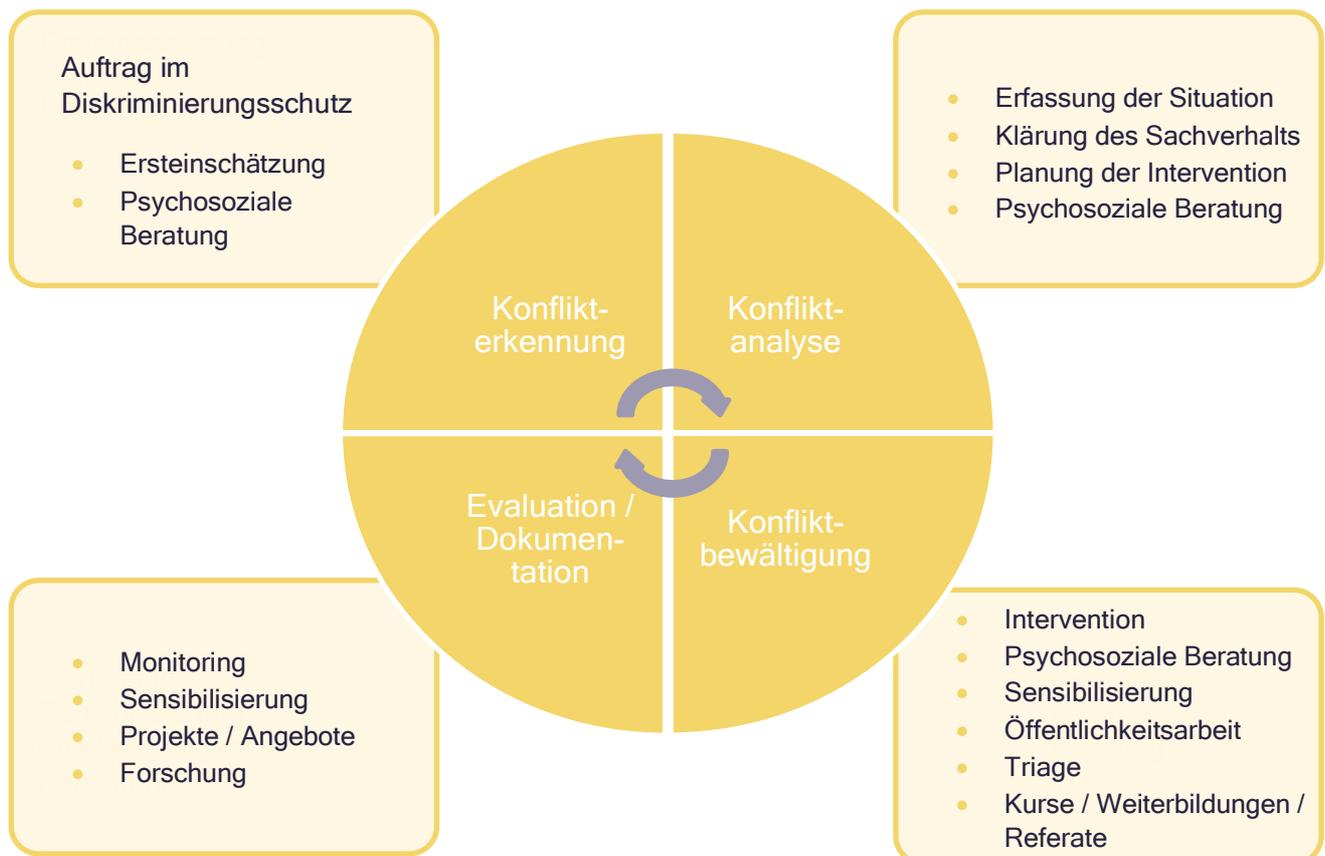
« Die Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit FPKJ schätzt die Dienstleistungen des gggfons und nimmt diese bei den Themen öffentlicher Raum und Rassismus in Anspruch. Insbesondere schätzen und profitieren wir vom grossen spezifischen fachlichen Knowhow, welches mit praktischer Erfahrung gekoppelt ist. Sowohl in der direkten Arbeit mit der Bevölkerung (Verhaltenseinwirkung) als auch wenn es darum geht, an den Rahmenbedingungen zu arbeiten (Verhältniseinwirkung). »

Andreas Wyss (Leiter Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit Köniz, Mitglied gggfon-Begleitgruppe)

20 JAHRE GGGFON

Das Angebot des gggfon konnte sich in den letzten 20 Jahren etablieren und sich zu einem festen Bestandteil des Diskriminierungsschutzes im Kanton Bern entwickeln.

Dabei erarbeitete das gggfon ein Beratungsprozess, welcher eine breite Anzahl an Dienstleistungen umfasst. Diese breite Anzahl an Dienstleistungen ermöglicht es dem gggfon seit jeher einerseits für die Themen rund um Rassismus und Gewalt zu sensibilisieren und andererseits auch das konkrete Beratungs- und Informationsangebot bekannt zu machen:



Aus den einzelnen Vorfällen, welche an das gggfon herangetragen wurden, werden durch die Evaluation Schwerpunkte und Entwicklungen zum Thema Gewalt und Rassismus herausgearbeitet. Diese Erkenntnisse nutzt das gggfon fortwährend für die Weiterentwicklung der Arbeit im Diskriminierungsschutz. So können teilweise auch strukturelle Komponenten eruiert, benannt und später auch angegangen werden.

In den bisherigen 20 Jahren baute sich das gggfon eine breite Vernetzung auf, welche für eine niederschwellige Sensibilisierungsarbeit genutzt wurde. Nebst den gggfon-Mitgliedsgemeinden (im 2020 trat Spiez als jüngstes Mitglied hinzu und die Stadt Biel / Bienne unterstützte das gggfon im Diskriminierungsschutz für das Jahr 2020 zusätzlich mit einem einmaligen Beitrag) nahm auch die Unterstützung von Seiten des Kantons Bern im letzten / in den letzten Jahren zu. Das gggfon konnte so seine Sichtbarkeit

und Tätigkeit als Informations-, Beratungs- und Meldestelle im Kanton Bern und teilweise darüber hinaus etablieren.

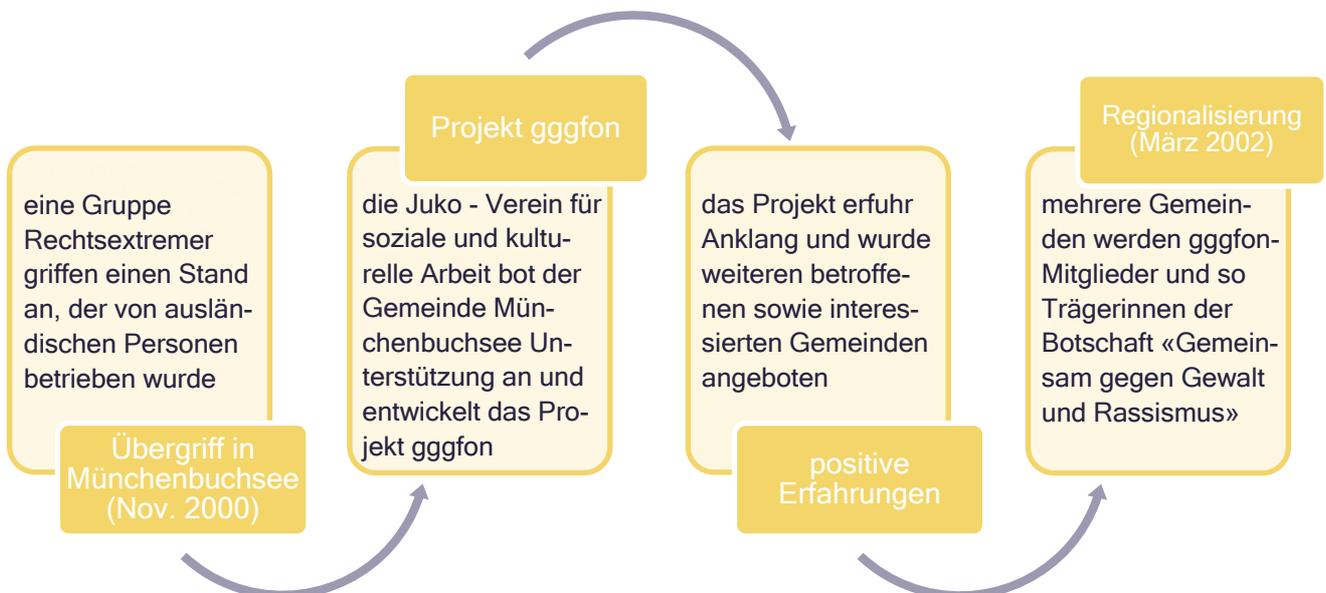
Wie schon in den Jahren zuvor wurden im Jahr 2020 einige Themen im Diskriminierungsschutz von sozialen Bewegungen aufgegriffen und gesellschaftlich sichtbar eingebracht. Das gggfon unterstützt ein solches Engagement sowie eine breite Auseinandersetzung mit diesen Themen.

«Wir teilen - auf der Strasse und am Arbeitsplatz, in öffentlichen Gebäuden, im Sportstadion - den gleichen Lebensraum. Wir nehmen aufeinander Rücksicht und verpflichten uns zu gegenseitigem Respekt.»

Berner Erklärung (VRB Verein Region Bern, Autor: Lukas Hartmann)

Seit 20 Jahren legt das gggfon Wert darauf, dass alle Konfliktparteien in die Aufarbeitung von Vorfällen involviert sind und dass konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. So beispielsweise bei den Projekten [Dialog «Prävention und Aufklärung von Racial Profiling»](#), [Einlassverweigerung in Ausgehlokale](#), dem [Stopp-Rassismus-Kiosk](#) und unseren Angeboten zum Thema [Zivilcourage](#) und der aufsuchenden Arbeit wie beispielsweise im [Zentrum5](#).

Entstehung und Geschichte des gggfon



« Die Angebote des gggfons werden von der Gemeinde Ittigen sehr geschätzt und die Zusammenarbeit stets als unkompliziert und konstruktiv empfunden. Während der Aktionswoche gegen Rassismus 2019 hat das gggfon in verschiedenen Klassen der Schule Ittigen mit den Schüler*innen Zivilcourage-Kurse durchgeführt. Bereits zwei Mal war das gggfon «zu Besuch» beim interkulturellen Frauentreff, hat seine Arbeit vorgestellt und einen Input zum Thema Rassismus und Diskriminierung gemacht, wobei die Frauen ihre eigenen Erfahrungen teilen konnten. Vereinzelt intervenierte das gggfon auch in Fällen, bei welchen es um Nachbarschaftskonflikte ging, als beispielsweise eine ausländische Familie schikaniert wurde. Die Arbeit des gggfons wirkt entlastend und fördert die Sensibilisierung auf Schul- und Gemeindeebene zum Thema Rassismus und Diskriminierung.

Sarah Diener (Sozialkommission Ittigen, Mitglied gggfon-Begleitgruppe)

ZAHLEN UND FAKTEN

Allgemeine Dienstleistungen des gggfon

Im Jahr 2020 veränderte sich im Vergleich zu den Vorjahren die Art sowie der Umfang der Durchführung der Dienstleistungen des gggfon. Diese Änderungen unterliegen teilweise natürlichen Schwankungen. Diese Schwankungen wurden jedoch auch aufgrund von COVID-19 bestärkt.

Was im Jahr 2020 auffällt, ist die weiterhin hohe Zahl der Kontaktaufnahmen (Erstkontakte), besonders hinsichtlich der gemeldeten Vorfälle im Diskriminierungsschutz (Anzahl Meldungen 2019: 185, Anzahl Meldungen 2020: 170).

Aus dieser hohen Anzahl an gemeldeten Vorfällen interpretieren wir, dass die konsequente Sensibilisierungsarbeit des gggfon dazu geführt hat, das Angebot betroffenen Personen und Institutionen / Behörden gut zugänglich zu machen.

Anzahl und Grund des Erstkontaktes mit dem gggfon:						
	Anfragen für Fachauskünfte und Beratung	Anfragen zum Angebot	Meldungen von Privat- personen	Meldungen von Institutionen und Behörden	Bestellungen aus dem Shop	total
2015	109	34	52	16	13	224
2016	106	63	58	15	17	259
2017	91	53	71	22	7	244
2018	119	54	78	31	6	288 ¹
2019	88	115	159	47	5	414 ²
2020	107	83	144	37	10	381 ³

¹ Mehrfachnennungen: Total 281 Erstkontakte, 6 Mehrfachnennungen des Grundes der Anfrage

² Mehrfachnennungen: Total 409 Erstkontakte, 5 Mehrfachnennungen des Grundes der Anfrage

³ Mehrfachnennungen: Total 372 Erstkontakte, 9 Mehrfachnennungen des Grundes der Anfrage

So erbrachte das gggfon im Jahr 2020 insgesamt 1'500 Dienstleistungen in den Bereichen «Gewalt», «Rassismus» und «Anderes⁴».

Erbrachte Dienstleistung	2017	2018	2019	2020
Auskünfte zum Angebot	62	94	178	289
Fachauskünfte und Beratungen	128	209	341	405
Kontaktaufnahmen mit Gemeinwesen	14	24	35	18
Intervention in den Gemeinden	19	25	18	35
Präsentation des Angebotes / Kurse / Referate	41	55	63	37
Interviews	10	9	16	22
Triage	11	10	23	16
Versände	13	17	18	19
Fach Austausch mit anderen Fachstellen	115	171	227	170
Projektentwicklung / -Begleitung mit Partnerorganisationen	13	26	25	22
Publikationen	2	1	3	11
Sensibilisierung	39	46	63	66
Themenbearbeitung	122	130	261	369
Sitzung Trägerschaft	4	8	4	4
Medienmitteilung seitens gggfon	4	2	3	6
Medienbericht über die Aktivitäten des gggfon	15	9	13	11
Total	597	827	1'291	1'500

⁴ Die Kategorie «Anderes» dient als Sammelbereich für Anfragen, welche thematisch nicht dem Bereich der der «Gewalt» oder des «Rassismus» zugeordnet werden können.

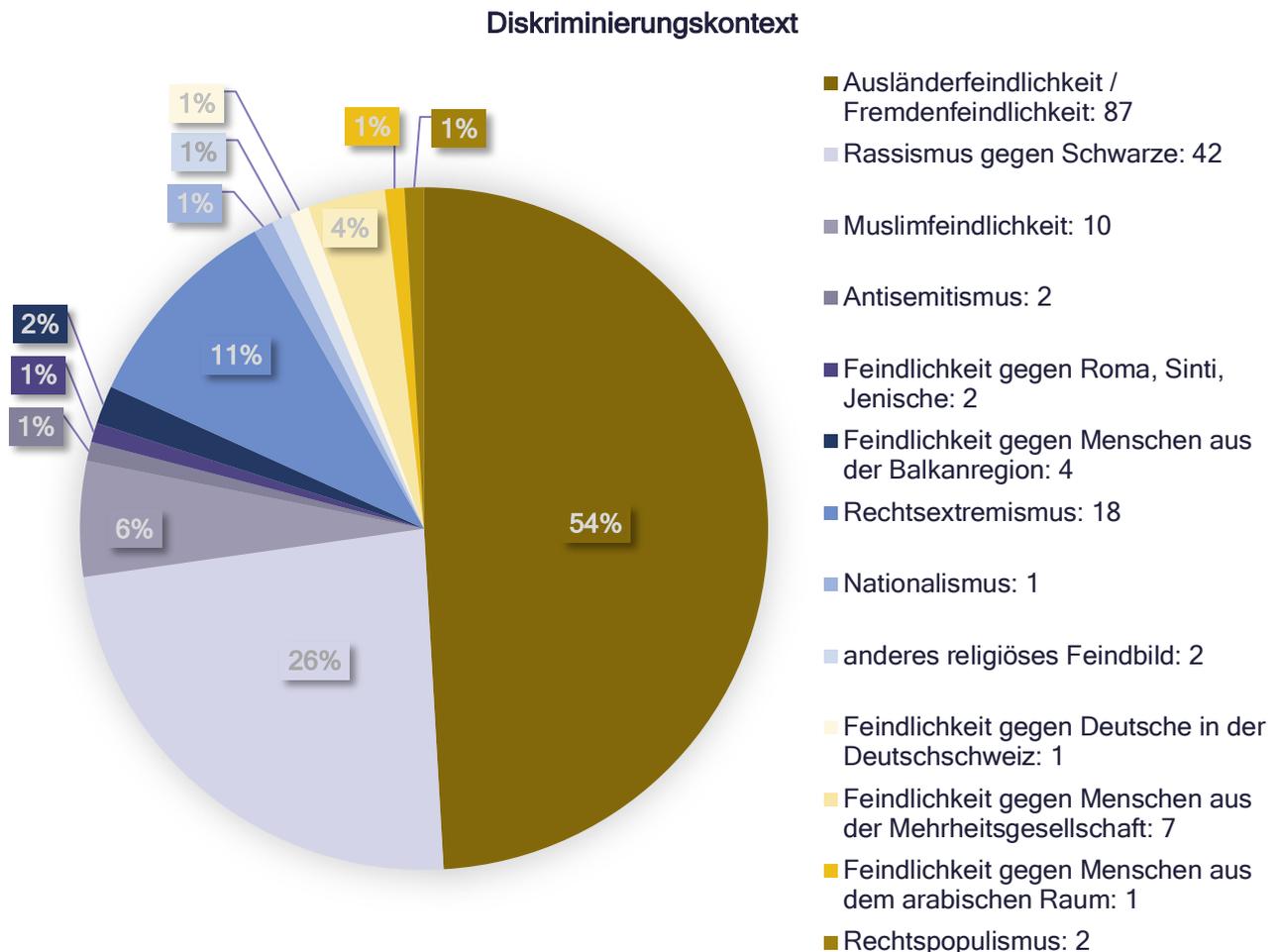
« Als Gemeinderätin, zuständig für soziale Anliegen und Herausforderungen, ist es beruhigend, eine gute Fachstelle für die Thematik Gewalt und Rassismus im Köcher zu haben. Mit ausserstehenden, erfahrenen Personen können schwierige Situationen besser besprochen, aufgearbeitet und reflektiert werden. In einem weiteren Schritt kann man sich gemeinsam an eine mögliche Lösung des Problems wagen, die von den Beteiligten mitgetragen werden kann. Dadurch verändern sich Blickwinkel und Einstellungen. Das durfte ich in Belp erfahren und blicke dankbar auf solche Prozesse zurück. »

Susanne Grimm-Arnold (Soziales, Belp, Mitglied gggfon-Begleitgruppe)

Auswertung: Rassismus und Rechtsextremismus

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 170 Vorfälle im Zusammenhang mit Rassismus an das gggfon herangetragen. Zusätzlich wurden 95 Anfragen für Fachauskünfte und Beratungen, 76 Anfragen zum Angebot und 10 Bestellungen aus dem gggfon-Shop erfasst.

Bei den 170 gemeldeten Vorfällen variierte der Diskriminierungskontext zwischen verschiedenen Kategorien. Folgende Grafik gibt einen Einblick darüber, welche Kategorie wie oft im Zusammenhang mit einem gemeldeten Vorfall im Jahr 2020 stand:



Die Häufigkeit der Art und Weise, wie sich bei diesen Vorfällen eine rassistische Diskriminierung gezeigt hat, lag im Jahr 2020 besonders bei folgenden Diskriminierungsformen:

Form der Diskriminierung	Häufigkeit im Jahr 2020
Benachteiligung	68
Andere herabsetzende Äusserung / Illustration	49
Beschimpfung	43
Verbreitung von Schriften / Symbolen und Tonträgern	20
Verleumdung / falsche Anschuldigung	20
Herabwürdigende Behandlung	17
Leistungsverweigerung	16

Häufigkeit der betroffenen Lebensbereiche



- Arbeitsplatz (15%)
- Bildung / Schule KITA (13%)
- Wohnungsmarkt / Mietverhältnis (9%)
- Arbeitsmarkt (7%)



- Öffentlicher Raum (17%)
- Nachbarschaft / Quartier (8%)
- Öffentliche Verkehrsmittel (5%)
- Familie / Verwandtschaft / Freunde (4%)
- Freizeit / Ausgang (4%)
- Vereinsleben (1%)



- Gesundheitswesen stationär (3%)
- Gesundheitswesen ambulant (1%)
- Privat- und Sozialversicherung (1%)



- Kundenbeziehung (10%)
- Öffentliche Angebote von Privaten (9%)



- Internet: Social Media, Blogs etc. (10%)
- Medienberichterstattung (5%)



- Polizei (9%)
- Verwaltung / Gemeinde / Kanton / Bund (6%)
- Kirche / religiöse Organisation (6%)
- Gesetzgebung (4%)
- Politik / Partei (3%)
- Justiz und Freiheitsentzug (1%)
- Einbürgerungsverfahren (1%)
- Zoll / Grenzschutz (1%)

«Die offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg / Frauenkappelen führt in Kooperation mit der Schulsozialarbeit seit dem Jahr 2015 einen jährlichen Workshop zum Thema «Verhalten im öffentlichen Raum» durch. Ziel ist die Sensibilisierung für ein verantwortungsvolles Verhalten im öffentlichen Raum (Littering, Zivilcourage, gegenseitige Rücksichtnahme). Die Jugendlichen werden zum Nachdenken angeregt und hinterfragen ihr Verhalten. gggfon leistet damit einen wesentlichen Beitrag, damit Jugendliche ihr Verhalten im öffentlichen Raum reflektieren und hinterfragen. Es wurden konstruktive Gespräche mit der belasteten Nachbarschaft des Jugendtreffs möglich und das Verständnis füreinander geweckt.»

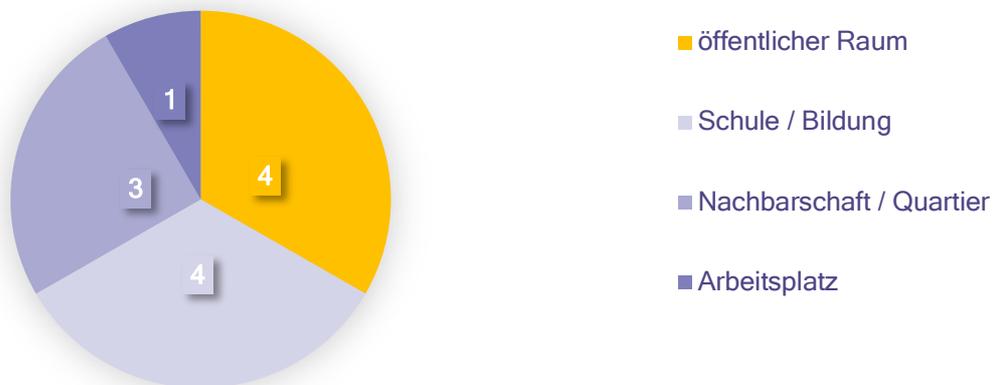
Ursula Schibler (Soziales, Frauenkappelen, Mitglied gggfon-Begleitgruppe)

Auswertung: Gewalt und Konflikte im öffentlichen Raum

Im Jahr 2020 wurden an das gggfon insgesamt acht Vorfälle im Zusammenhang mit Gewalt im öffentlichen Raum herangetragen. Zusätzlich wurden 10 Anfragen für Fachauskünfte und Beratungen und zwei Anfragen zum Angebot erfasst.

Bei den acht gemeldeten Vorfällen variierte der Gewaltkontext zwischen verschiedenen Kategorien. Folgende Grafik gibt einen Einblick darüber, welche Kategorie wie oft im Zusammenhang mit einem gemeldeten Vorfall im 2020 stand:

Häufigkeit der betroffenen Lebensbereiche



Form der Gewaltausübung	Häufigkeit im Jahr 2020
Lärmbelästigung	3
Konflikte / Streit	2
Mobbing	1
Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls	1
Drohung / Belästigung	1
Littering	1
Sachbeschädigung	1
Übergriffe	1
Körperverletzung	1

Auswertung: Bildung und Sensibilisierungs-/Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund von COVID-19 konnten im Jahr 2020 weniger Referate, Kurse und Weiterbildungen vor Ort stattfinden. Wir haben uns den gegebenen Umständen angepasst und mehrere Veranstaltungen online über verschiedene Plattformen durchgeführt.

Im Jahr 2020 konnten so insgesamt 484 Teilnehmende von einem unserer Sensibilisierungs- / Öffentlichkeitsangeboten profitieren:

Bildungsform	Anzahl Durchführungen pro Jahr			
	2017	2018	2019	2020
Kurs	25	34	33	21
Referat	9	18	25	10
Präsentation des Angebots (gggfon)	7	2	2	4
Teilnahme an Podien	2	3	4	2
Total Anzahl Teilnehmende	820	856	925	484

Einschätzung der Zahlen

Aufgrund von COVID-19 mussten auch wir andere Formen finden, um das Angebot aufrecht zu erhalten. Durch den engen Austausch mit Agierenden vor Ort sowie unseren Ressourcen konnten wir diese Einschränkung auffangen. Die Zahlen zeigen, dass im Jahr 2020 verhältnismässig viele Vorfälle im Zusammenhang mit «Rassismus» an das gggfon herangetragen wurden. Dies könnte unter anderem auch daran liegen, dass dieses Thema gerade im Frühling durch die Black-Lives-Matter-Demonstrationen eine gewisse Sensibilisierung erlebt hat. Dem gggfon wurden nun auch vermehrt zwischenmenschliche Vorfälle gemeldet, welche ohne jene Sensibilisierung wahrscheinlich nicht den Weg zu einer Beratungsstelle gefunden hätten.

Es zeigte sich zudem, dass gewisse Vorfälle, bei welchen die Themen «Fremdenfeindlichkeit» oder «Rassismus» eine Rolle spielten, auch Themen wie «Gewalt» aufkamen. So wurden mehrere Personen aufgrund ihrer Religion oder ihrer Hautfarbe im öffentlichen Raum körperlich angegriffen, bespuckt und beschimpft.

Im Bereich «Rechtsextremismus» zeigte sich, dass die Sensibilisierung von Lehrpersonen aber auch Angehörigen gute Indikatoren dafür sind, dass Vorfälle tatsächlich auch benannt und aufgearbeitet werden können. Das gggfon setzt daher weiterhin auf Information und Sensibilisierung einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht.

« Durch die Mitgliedschaft und das Angebot des ggffons kommt die Stadt Burgdorf ihrer Verpflichtung nach, ein Beratungsangebot für Betroffene von Diskriminierung gemäss Art. 14 des Integrationsgesetzes (IntG) anzubieten. Für uns gibt es aber noch weitere wichtige inhaltliche Gründe, warum eine Mitgliedschaft beim ggffon Sinn macht.

- Die Volksschule nutzt die Angebote des ggffons im Bereich Prävention, um Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit den Themen zu sensibilisieren und stärken.
- Die Stadt Burgdorf nimmt ein jährliches öffentliches Monitoring rund um den Bahnhof wahr, aufgrund dessen mit gezielten Interventionen gegen rechtsradikale Signale vorgegangen wird.
- Das ggffon wird von der Stadt Burgdorf beigesteuert, um (jugendpolitische) Projekte von jungen Menschen unkompliziert zu unterstützen und sie in der Umsetzung herausfordernder Themen zu befähigen.

Wir schätzen die professionelle Arbeit des ggffon und vertrauen auch weiterhin gerne darauf. »

Nicole Chen-Christen (Jugendbeauftragte Burgdorf, Mitglied ggffon-Begleitgruppe)

ÖFFENTLICHKEITS- UND SENSIBILISIERUNGSRARBEIT

Vernetzung

Das gggfon legte von Beginn an grossen Wert auf eine enge Vernetzung mit den verschiedenen Akteur*innen vor Ort sowie dem Gemeinwesen. Durch das so aufgebaute Netzwerk können wir zu verschiedenen Themen rasch vor Ort handeln und Unterstützung anbieten. Eine [Liste an Vernetzungspartner*innen](#) findet sich im Anhang.



Projekte und Aktionen

Auch im 2020 verfolgten wir unsere Projekte und passten diese so gut wie möglich an die geltenden BAG-Richtlinien an. Hier ein kleiner Einblick in unsere Arbeit:

Projekt Dialog III

Am 02.09.2020 führten wir im Kornhaus ein offenes Forum, mit dem Ziel zur Thematik zu sensibilisieren und zu informieren. Zudem sollte der Blick in die Zukunft gewagt werden: Was braucht es, um Konflikte während einer Personenkontrolle zu vermeiden?

Step Into Action

Am diesjährigen Step Into Action präsentierten wir das gggfon sowie die Möglichkeit für freiwilliges Engagement beim gggfon mehreren interessierten Jugendlichen.

Internes Schulungsvideo

Für BernMobil konnten wir ein internes Schulungsvideo zum Thema «Umgang mit Diversität» entwickeln und gemeinsam mit Theaterschaffenden umsetzen.

Aufsuchendes Angebot

Bei insgesamt 20 Durchführungen (Treffpunkt Untermatt, Zentrum5, Fachstelle Integration Stadt Biel / Bienne, Multimondo, Frauentreff Ittigen, Kirchgemeinde Paulus, Verein Medina) konnten 233 Personen erreicht, informiert und sensibilisiert werden.

« Zivilcourage ist ein aktives, verbales und nonverbales Handeln, das sich an humanen demokratischen Werten orientiert, für andere sichtbar ist und sich auf das Wohl der Gemeinschaft bezieht. »

Gerd Meyer (Politikwissenschaftler, 2004)

AUSBLICK UND DANKSAGUNG

Um uns nachhaltig für eine diskriminierungs- und gewaltfreie Gesellschaft einzusetzen, brauchen wir einen langen Atem sowie zivilcouragierte und engagierte Menschen. Jede*r Einzelne zählt, wenn es darum geht, für die Wahrung der Menschenrechte aller einzustehen. Nur gemeinsam können wir Schritt für Schritt eine Änderung erreichen. Dabei gilt es auch stets, regional zu handeln und dabei das Globale nicht ausser Acht zu lassen. Für die Zukunft im Diskriminierungsschutz setzt sich das gggfon unter anderem folgende Ziele:



Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen engagierten Menschen bedanken, welche in den letzten 20 Jahren das gggfon mit Ideen, Rückmeldungen, Mut und finanzieller Unterstützung mitgetragen haben. Ohne euer Engagement wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich - Merci!



Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus: Nur gemeinsam können wir eine Veränderung hin zu einer diskriminierungsfreieren Gesellschaft erreichen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Juko - Verein für soziale und kulturelle Arbeit

Projektleitung gggfon

Postfach 324

3000 Bern 22



Veröffentlicht: Februar 2021

Begleitgruppe des gggfon:

- Andreas Wyss (Gemeinde Köniz)
- Nicole Chen-Christen (Stadt Burgdorf)
- Sarah Diener (Gemeinde Ittigen)
- Silvio Flückiger (Stadt Bern, Pinto), Itziar Marañón (Stadt Bern, Kompetenzzentrum Integration)
- Susanne Grimm-Arnold (Gemeinde Belp)
- Ursula Schibler Schmid (Gemeinde Frauenkappelen)
- Jasmin Seiler (Gemeinde Meikirch)

Das gggfon wird unterstützt durch folgende Mitgliedsgemeinden:

- | | | |
|---------------------------|------------------|-----------------------|
| • Meikirch (Sitzgemeinde) | • Hellsau | • Niederhünigen |
| • Allmendingen | • Hindelbank | • Oberdiessbach |
| • Belp | • Höchstetten | • Riggisberg |
| • Bern | • Ittigen | • Rumendingen |
| • Bolligen | • Jegenstorf | • Rüscheegg |
| • Bremgarten | • Kehrsatz | • Stettlen |
| • Brenzikofen | • Kirchberg | • Toffen |
| • Burgdorf | • Kirchlindach | • Urtenen-Schönbühl |
| • Clavaleyres | • Köniz | • Wald (BE) |
| • Fraubrunnen | • Krauchthal | • Wiler b. Utzenstorf |
| • Frauenkappelen | • Meikirch | • Wohlen |
| • Gerzensee | • Moosseedorf | • Wynigen |
| • Guggisberg | • Mühleberg | • Zollikofen |
| • Heimiswil | • Münchenbuchsee | • Zuzwil |

Sowie durch folgende Stellen:

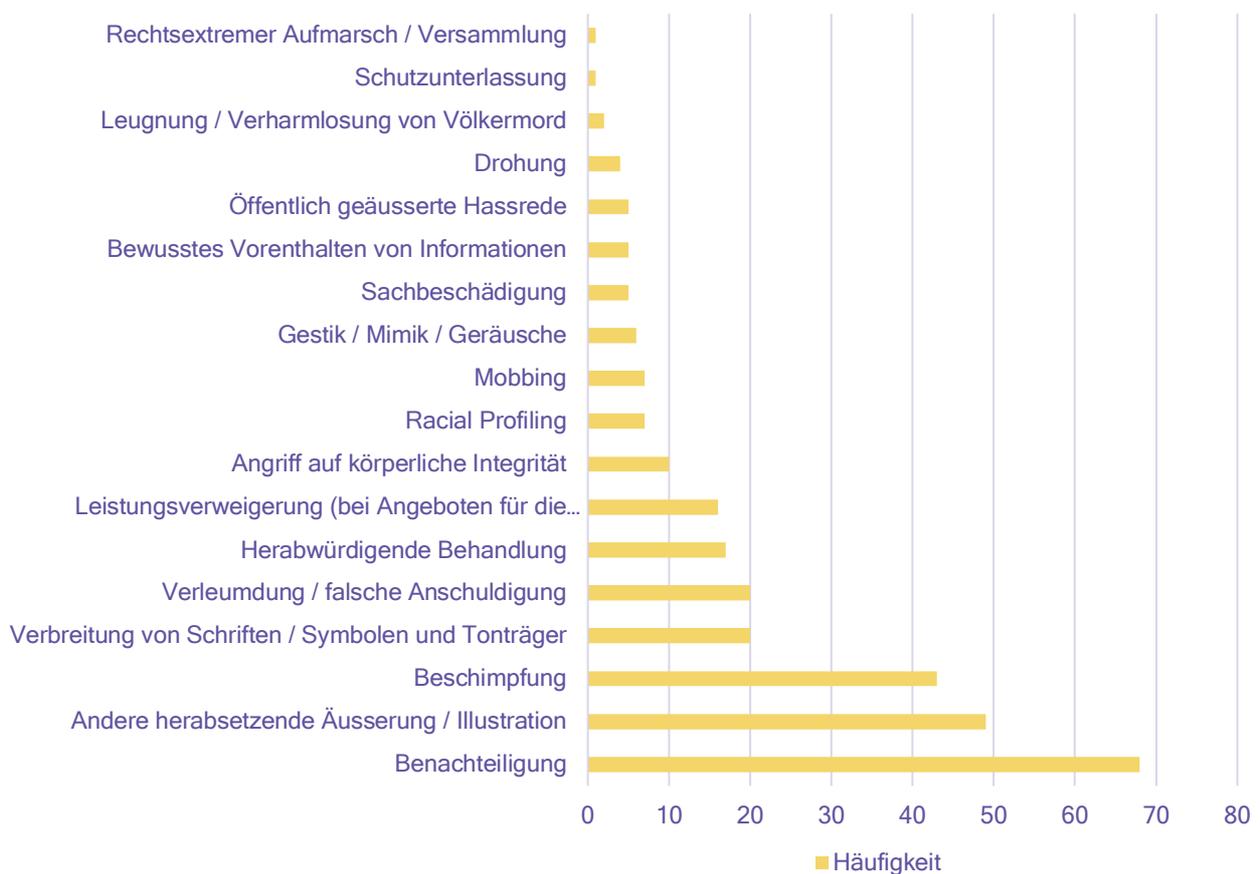
- Gesundheits-, Soziale- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI)
- Sozialdienst für Flüchtlinge des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), Kanton Bern

ANHANG:

Ausführliche Zahlen zu «Rassismus»

Thema des Erstkontaktes	Häufigkeit im Jahr 2020
Meldungen von Privatpersonen, Behörden, Institutionen	170
Anfragen für Fachauskünfte und Beratung	95
Anfragen zum Angebot	76
Bestellungen aus dem Shop	10

Diskriminierungsform



Betroffene Lebensbereiche	Häufigkeit im Jahr 2020
Öffentlicher Raum	27
Arbeitsplatz	25
Bildung / Schule / KITA	21
Internet: Social Media, Blogs, etc.	17
Kundenbeziehung	16
Wohnungsmarkt / Mietverhältnis	15
Öffentliche Angebote von Privaten	15
Polizei	14
Nachbarschaft / Quartier	13
Arbeitsmarkt	11
Verwaltung Gemeinde / Kanton / Bund	10
Öffentliche Verkehrsmittel	8
Medienberichterstattung	8
Freizeit / Ausgang	7
Gesetzgebung	7
Familie / Verwandtschaft / Freunde	6
Politik / Parteien	5
Gesundheitswesen stationär	5
Vereinsleben	3
Justiz und Freiheitsentzug	2
Gesundheitswesen ambulant	2
Einbürgerungsverfahren	1
Zoll / Grenzwache	1
Privatversicherung	1
Sozialversicherung	1
Gesundheitswesen / Versicherung	1
Kirche / religiöse Organisationen	1
Private Sicherheitsunternehmen	0
Werbung	0
Sozialdienst	0
Sport	0

Liste an Vernetzungspartner*innen

Nachfolgend werden einige der Vernetzungspartner*innen aufgeführt, mit welchen das gggfon, teilweise bereits seit Jahren, zusammen arbeitet:

Vernetzungspartner*innen

Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not (RBS)

Swiss African Forum (SAF)

Kantonspolizei Bern

humanrights.ch

Kompetenzzentrum Arbeit (KA)

Katholische Kirche und evangelisch-reformierte Gesamtkirche Bern

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR)

Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB)

Fachstelle Integration der Stadt Biel / Bienne

Multimondo (SOS Rassismus)

Kompetenzzentrum Integration Stadt Bern (KI)

Jugendforum Ämmitau

Voja; Erarbeitung eines Issue-Papiers zum Thema Extremismus

Beratungsnetz für Rassismuskapfer (DoSyRa)

Schweizerisches rotes Kreuz

Kanton Obwalden

Terre des Femmes Bern

Pinto

Zentrum5

Treffpunkt Untermatt

Informationsstelle für Ausländerinnen und Ausländerfragen (ISA)

Strassenliga Kanton Bern

Centro Ascolto Razzismo e Discriminazione (CARDIS)

frabina - Anlaufstelle gegen Rassismus und Diskriminierung Kanton Solothurn

FARE Netzwerk

Verband der offenen Kinder- und Jugendarbeit (VOJA)

Trägerverein für die offenen Jugendarbeit der Stadt Bern (toj)

Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG)

Amnesty International Schweiz

Demokratiezentrum Baden-Württemberg

HalbZeit, Verein Gemeinsam gegen Rassismus

National Coalition Building (NCBI)

Verschiedene Fachhochschulen und Bildungsinstitutionen:

- Berner Fachhochschule (BFH)
- BFF - Kompetenz Bildung Bern
- Hochschule Luzern (HSLU)
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)
- Diverse Oberstufen-Schulen im Kanton Bern